

Kollegennetzwerk Psychotherapie

Freitags-Newsletter 19.10.18

Schlagzeilen:

- **Interview-Partner aus Rheinland-Pfalz für Telematik-Beitrag in ARD-Mittagsmagazin gesucht**
- **Beiträge für die Netzwerkwebseite Psychotherapie-als-Beruf.de gesucht**
- **Ideengeber für die Lotsenregelung: Manfred Lütz**
- **Das Telematik-Buch des Netzwerks erscheint im November**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen! Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, desto besser!

Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:
newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an
keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de
(bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Wenn Sie einen Newsletter nicht bekommen haben, bitten wir darum, diesen nicht telefonisch anzufordern, sondern hier herunterzuladen:
newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de

WICHTIGER HINWEIS ZUR DSGVO (Datenschutzgrundverordnung):

Auf unserer Webseite stehen jetzt **Videos mit Ausfüllhilfen** zur DSGVO.

<http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Wer das **Datenschutzpaket des Kollegennetzwerkes** noch nicht hat, kann es hier für 15 € kaufen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/eu-datenschutzgrundverordnung-paket-psychotherapeutische-praxis>

Unsere Telematik-Umfrage:

Teilnehmen: <https://www.umfrageonline.com/s/df70ef2>

Ergebnisse: <https://www.umfrageonline.com/results/df70ef2-b908958>

Wenn Ihnen der Newsletter und unsere Arbeit gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine kleine **Spende**. Wenn Sie z.B. diesen Newsletter mit einem Euro unterstützen würden, wäre das ganz toll!

<http://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

(oder an Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13 - BIC: DAAEDEDXXX)

Noch eine kleine Bitte: richten Sie **Anfragen, Anregungen, Bestellungen** usw. an uns nur **per Email**, wir können telefonisch keine Fragen oder sonstige Anliegen beantworten: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Ältere Newsletter erhalten Sie im Newsletter-Archiv unter

<http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die **Anleitung zur DSGVO** (Datenschutzgrundverordnung) finden Sie unter

<http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die Themen heute:

Editorial – in eigener Sache

- Irre - Psychiater besser als Psychotherapeuten – der geistige Vater der Lotsenregelung: Manfred Lütz

Öffentlichkeitsarbeit

- Interview-Partner aus Rheinland-Pfalz für Telematik-Beitrag in ARD-Mittagsmagazin gesucht
- Beiträge für die Webseite Psychotherapie-Beruf.de (Psychotherapie-als-Beruf.de) gesucht
- Hohe Ziele

Spahns Deform

- Starke Worte
- Dateien nicht lesbar
- 30 Euro Porto oder geht es auch billiger?
- Lotsenregelung – bewerben oder nicht?

Telematik – Nachrichten

- Verbindliche elektronische Patientenakte 2021 – nutzt die Version des Netzwerks dann überhaupt noch etwas?

- Chef vertraut Telematik – muss ich das als Angestellter auch tun?
- Ärzte und Behörden: regeltreu nur durch Strafe?
Die Politik machte der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ein toxisches Geschenk. Teil 2
- Kündigungsschreiben an Hasomed

Datenschutz

- Dürfen Psychotherapeuten ihren Namen noch aufs Klingelschild schreiben?
- Alexa hört nicht nur die Flöhe husten

Abrechnungsfragen

- Sprechstunden mit Verdachtsdiagnose doch abrechenbar

Gutachterverfahren

- Bericht an den Gutachter bei Fortführungsanträgen Kassenwillkür?

Bitten, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen

- VT-Interventionsgruppe im Raum Walldorf/Wiesloch gesucht – oder Kolleginnen und Kollegen zur Gründung einer solchen
- Teilnahme an der ZIPP-Studie zu teuer?
- Teilnehmer für Online-Studie gesucht

Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik

- Gut, dass sich Kolleginnen und Kollegen zusammentun

Termine

- Gesundheitsminister Jens Spahn am 22.10.2018 in Bad Wildungen

Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

- Kollegen/in für die Gründung einer Praxisgemeinschaft in Bad Nauheim gesucht
- Praxisraum in PT-Praxis oder anderer Praxis in Düsseldorf Zentrum gesucht
- Therapieraum in Freiburg für 2-3 halbe Tage/Woche ab Januar 2019 gesucht
- Halber Praxissitz Psychotherapie in Fürth abzugeben

Buchempfehlungen und Rezensionen

- Telematik-Buch des Kollegennetzwerkes erscheint im November

Vermischtes

- Psychische Krankheiten weit mehr verbreitet als angenommen

Editorial – in eigener Sache

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Es gab wieder viele besorgte Reaktionen wegen der neuen politischen Lage. Lage, ist ein zu milder Begriff, denn die Lotsenregelung ist nicht nur ein offener Affront gegen unseren Berufsstand, sondern auch ein Angriff auf das, was wir uns in vielen Jahrzehnten erkämpft haben. Einen eigenen Berufsstand, der unabhängig vom ärztlichen Behandlungsmonopol wurde, Erstzugangsrecht für Patienten, berufliche Selbstbestimmung. Damit soll jetzt Schluss sein. Jeder Patient soll zunächst zum Therapielotsen gehen, bevor er zum einem Psychotherapeuten gehen darf.

Angeblich tut der Gesundheitsminister das, um psychisch Kranken schneller zu einem Therapieplatz zu verhelfen. In Wirklichkeit sind wir nur ein Trittbrett auf seinem Weg zur Kanzlerkandidatenschaft, die Patienten werden zu einem Kollateralschaden.

Wir dürfen diesen Schaden nicht hinnehmen und müssen uns wehren. Denn es geht letztlich nicht um bessere Versorgung, sondern um persönliche Motive eines Kanzlerkandidaten und eines Kölner Psychiaters. Diese Regelung wirft uns und die Patienten in die Zeiten vor dem Psychotherapeutengesetz zurück. Es ist eine übergriffige, selbstgefällige und ebenso überflüssige wie schädliche Regulierung, die genau das Gegenteil bewirken wird. Die Wartezeiten werden nicht kürzer, sondern länger. Der Widerstand der Therapeuten wird ebenfalls größer werden. Wertvolle Energien und Zeiten werden durch solchen Unsinn vergeudet.

Leidtragende sind am Ende die Patienten.

Sollen wir uns das gefallen lassen?

Ich meine: auf keinen Fall

Ihr

Dieter Adler

Irre - Psychiater besser als Psychotherapeuten – hier der geistige Vater der Lotsenregelung: Manfred Lütz

Ich habe ein wenig recherchiert, wodurch diese Ideen eines Psychotherapielotsen kommen könnten. Und bin dabei auf die Aussagen des Kölner Psychiaters Manfred Lütz gestoßen. Er ist der Meinung, dass zu oft Psychotherapie angewendet wird, wie er z.B. in der christlichen Zeitschrift Charismon kundgetan hat.* Oder in seinem Buch „Bluff! Die Fälschung der Welt“. Ein Buch, dass der Deutschlandfunk auch nur für einen weiteren Bluff hält**.

In der „Zeit“ schreibt er:***

„So aber schleppen sich dringend behandlungsbedürftige Menschen wochenlang dahin und betteln um einen Therapietermin. Das Ergebnis dieses unwürdigen Zustands sind verzweifelte Patienten, entmutigte Angehörige und Psychiater, die resigniert haben. Eine Lösung ist nicht in Sicht. Warum interessiert das offenbar niemanden?“

Ursache ist nach seiner Meinung die Bequemlichkeit von Klinken und Therapeuten:

*„Wirklich schwer Kranke sind kaum erwünscht...
psychotherapeutische oder psychosomatische Kliniken und niedergelassene
Psychotherapeuten (die Schwerkranken ausschließen dürfen!) öffnen die Tür für die
Behandlung von Gesunden.“*

Und:

*„Als vor 15 Jahren nach langem Drängen die psychologischen Psychotherapeuten
eingeführt wurden, erhoffte man sich eine Verbesserung der Versorgung. Doch das
war ein Irrtum. Die Wartezeiten für Patienten reduzierten sich nicht, sondern sie
nahmen zu. Zwar gibt es unter diesen Kollegen hervorragende Therapeuten, aber
auch solche, die mit wenig effizienten Methoden wenige wenig kranke Menschen
behandeln. Die Statistiken zeigen jedenfalls, dass da offenbar vor allem neue
Kundenbereiche erschlossen wurden – zu Lasten der Schwerkranken. **Ein
Psychiater versorgt im Jahr 1000 Patienten, ein Psychotherapeut 50!**“*

(Hervorhebungen von uns)

Lütz Lösung ist simpel, in zweiseitiger Bedeutung des Wortes:

- *„Es sollten in der Regel nur Behandlungen in Kliniken finanziert werden, die sich vertraglich verpflichtet haben, alle stationär behandlungsbedürftigen Patienten ihrer Region umgehend aufzunehmen. Wer als Gesunder drei Wochen in einer Burn-out-Klinik verbringen will, muss das selbst bezahlen.“*
- *„**Die Genehmigungen für Psychotherapie werden erst erteilt, wenn ein Psychiater und Psychotherapeut den Patienten persönlich untersucht hat und Therapiebedürftigkeit festgestellt hat.**“*
- *„Nur solche Psychotherapeuten, die nachweislich wirksame Psychotherapie-Methoden anwenden, werden von der Solidargemeinschaft finanziert.“*

Vergleichen wir das Ganze mit den Äußerungen von Herrn Spahn in seiner Bundestagsrede am 26.9.2018 – hier in Auszügen:****

*„Vielleicht noch einmal kurz, weil es wirklich ein wichtiges Thema ist, zur psychotherapeutischen Versorgung – ich bin sehr dankbar für den Hinweis auf die ärztliche Versorgung in diesem Bereich –: Ein Psychiater hat **im Schnitt 1000 Patienten im Quartal, in der Psychotherapie gibt es im Schnitt 50 Patienten.**“*

Und

*„Wir haben fast so viele Psychotherapeuten in der Versorgung wie Hausärzte. Und trotzdem steigt mit dem Angebot der Bedarf, weil die Versorgungssteuerung nicht funktioniert. Deswegen ist der erste Schritt, dass wir zu einer besseren Versorgungssteuerung kommen, dass nämlich im Zweifel diejenigen, die man vielleicht nicht ganz so gern als Patienten im Wartezimmer sitzen hat, die auch etwas mehr Versorgungsbedarf haben, **eher einen Termin bekommen als möglicherweise diejenigen, bei denen es etwas angenehmer ist, die Therapie zu machen.**“*

(Hervorhebungen von uns)

Und schauen wir jetzt in den Kabinettsentwurf zur „Versorgungssteuerung“ hinein:

§ 92 Abs. 6a Sozialgesetzbuch V - Kabinettsentwurf

„Der Gemeinsame Bundesausschuss beschließt in den Richtlinien Regelungen für eine **gestufte und gesteuerte Versorgung** für die psychotherapeutische Behandlung einschließlich der Anforderungen an die Qualifikation der für die Behandlungssteuerung verantwortlichen Vertragsärzte und psychologischen Psychotherapeuten.“

(Hervorhebungen von uns)

Voila, nun wissen wir, auf wen sich Spahn da beruft. Auf einen klinischen Psychiater, der offenbar wenig von Psychotherapie und Psychotherapeuten hält. Dass sich beide gut kennen und vermutlich auch gut verstehen, zeigte sich am 28.2.2018, als Lütz sein neues Buch „Der Skandal der Skandale“ in der Bundespressekonferenz vorgestellt hat*****.

Im Buch geht es um die Wahrheit christlicher Skandale, jedenfalls aus der Sicht von Manfred Lütz. Das ist aber nicht das Thema hier. Entscheidend ist, dass es eine eindeutige Verbindung zwischen dem Kölner Psychiater und dem künftigen Bundeskanzlerkandidaten gibt. Vor allem aber einen Schulterschluss in den Ansichten zur Psychotherapie und zu Psychotherapeuten.

PS: Wie ich darauf komme, dass Spahn Kanzlerkandidat sein will? Von ihm selbst: „Kanzler, was sonst“? äußert er sich in seiner Hagiografie, die auch in diesem Jahr erschienen ist. Im Herder-Verlag, dem gleichen Verlag, welcher auch das Buch von Manfred Lütz veröffentlicht hat*****.

Fazit: Ist ja wirklich irre!

* <https://chrismon.evangelisch.de/artikel/2013/gedraenge-auf-der-couch-19793>

** https://www.deutschlandfunkkultur.de/bluff-ist-selbst-nicht-mehr-als-ein-bluff.950.de.html?dram:article_id=225950

*** <https://www.zeit.de/2014/13/psychisch-krank-therapie-umfrage/komplettansicht>

**** <http://dipbt.bundestag.de/doc/btp/19/19051.pdf>

***** <https://www.tagesspiegel.de/politik/spahn-und-gysi-bei-buchvorstellung-in-berlin-mit-der-bergpredigt-koennen-sie-kein-land-regieren/21019508.html>

<https://religionsphilosophischer-salon.de/keys/das-neue-buch-von-manfred-luetz>

***** <https://www.herder.de/leben-shop/jens-spahn-gebundene-ausgabe/c-28/p-13868/>

Öffentlichkeitsarbeit

Interview-Partner aus Rheinland-Pfalz für Telematik-Beitrag in ARD-Mittagmagazin gesucht

Die Kollegin Brinkmann war sehr, sehr aktiv:

Lieber Herr Adler,

Ich habe ca. 70 Briefe an Sender verschickt, in denen ich über die Probleme der Telematik aus unserer Sicht berichtet habe. Nun kommen erste Reaktionen. Für einen Bericht im ARD-Mittagsmagazin wird ein Kollege aus Rheinland-Pfalz benötigt, der die Telematik nicht einführen möchte und über die Bedenken spricht. Ferner wird ein Kollege benötigt, der das System trotz der Bedenken wegen der Strafzahlungen einführen wird (Egal in welchem Bundesland). Leider praktiziere ich selber in Baden-Württemberg und werde das System nicht einführen. Der Reporter spricht zwar von Ärzten, in meinem Text steht jedoch Heilberufler und die entsprechenden Berufsgruppen sind aufgeführt, so dass Psychologische Psychotherapeuten vermutlich auch in Frage kommen. Könnten Sie dieses bitte veröffentlichen, um entsprechende Personen zu finden.

Danke und liebe Grüße

S. Brinkmann
s.a.brinkmann@gmx.de

Antwort: Danke liebe Kollegin. Bitte **unbedingt bei Frau Brinkmann melden**, das ist eine super Chance für uns!

Beiträge für die Webseite Psychotherapie-Beruf.de
(Psychotherapie-als-Beruf.de) gesucht

Die erste Kollegin will mitmachen:

Sehr geehrter Herr Adler,

ich könnte mir vorstellen, einige Texte oder Entwürfe für diese Seiten zu verfassen. Können Sie mir Hinweise dazu geben, was Sie sich da inhaltlich vorstellen (in Stichworten)? Wer sind die Adressaten?

Zum Thema "Berichterstattung zum Antrag an den Gutachter" könnte ich mir eine quasi exemplarische Einzeldarstellung vorstellen: Was bedeutet es für mich, diesen Bericht zu verfassen, was erlebe und durchlebe ich da und welcher zeitliche Aufwand ist damit verbunden.

Auch fände ich eine Information darüber sinnvoll, warum sehr viele, wenn nicht die meisten, Therapeutinnen außerhalb ihrer zeitlich begrenzten Telefonsprechstunde keine Therapieplatzanfragen beantworten. Das brennt mir schon länger unter den Nägeln und ich hatte ohnehin angedacht, dazu eine Stellungnahme auf meiner Webseite zu verfassen.

Mit freundlichen Grüßen
Claudia Falk

Antwort: Liebe Kollegin! Danke für die Bereitschaft. Adressaten sollen

Patienten aber auch Pressekontakte sein. Deshalb die Beiträge bitte allgemeinverständlich schreiben! Wir benötigen zunächst „Basics“:

- Was ist überhaupt Psychotherapie?
- Wann braucht jemand eine Therapie?
- Welche Krankheiten können geheilt werden?
- Welche Verfahren gibt es?
- Was bezahlen die Krankenkassen?
- Warum dauert eine Therapie so lange (10 Sitzungen werden von den meisten schon als „sehr lange“ erlebt)?
- Warum muss man so lange auf einen Therapieplatz warten?
- Wie finde ich einen Therapeuten?
- Wie merke ich, ob die „Chemie“ stimmt? Warum ist das wichtig?
- Was dürfen Psychotherapeuten, was dürfen sie nicht?
- Was machen Therapeuten eigentlich? Schüttet man da „nur“ sein Herz aus?
- Wie wird man Therapeut?
- Was ist Paartherapie?
- Warum müssen bei einer Kindertherapie immer die Eltern mitmachen?

Bitte keine Angst vor dem Schreiben haben. Einfach frei heraus schreiben. Dank der Spendengelder konnten wir einen Texter engagieren, der die Texte überarbeitet. Nicht inhaltlich, sondern stilistisch!

Hohe Ziele

hat die Kollegin Schenk:

Liebe Kollegen, ein Artikel um die Öffentlichkeit zu informieren, was da auf Sie zurollt, wäre ein guter Anfang.

Zusätzlich wäre eine entsprechende Talkshow z. B. wie hart aber fair, Markus Lanz ect. gut für all diejenigen, die nicht so gerne lesen.

Ein ganz anderer Punkt. Seit 33 Jahren bin psychotherapeutisch in einer Einzelpraxis tätig. Immer ohne Warteliste. Bei mir hat es sich immer gefügt.

Therapien laufen aus, für neue Anfragen stehen zeitnah Termine zur Verfügung: sei es, dass Patienten im Urlaub oder krank sind, oder durch kurzfristige Absagen.

Wenn Patienten mir berichten, dass sie mit Kollegen gesprochen haben, die eine Warteliste von zig Monaten habe, dann frage ich mich, wie schaffen die das.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Maria Schenk

Antwort: Danke, liebe Kollegin! Machen Sie bitte den Anfang und schreiben Sie den Artikel! Und auch jeder andere, der oder die sich berufen fühlt – wir redigieren ihn dann.

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Erich Kästner

Spahns Deform

Starke Worte

findet die Kollegin Furrer:
Sehr geehrter Kollege Adler,

Ihren Satz

„..... Ich glaube, verehrter Herr Minister Spahn, Sie haben überhaupt keine Ahnung, was Psychotherapie ist und wie sie funktioniert.“

halte ich für einen der zentralsten und bedeutsamsten überhaupt in der gegenwärtigen Situation.

Woher denn sollte Herr Spahn auch wissen, was in Psychotherapien geschieht? Selbst wir Fachleute, egal welcher Therapieausrichtung, benötigen Jahre der Ausbildung, um diese Tätigkeit zu erlernen und zu verstehen. Ich würde mir wünschen bzw. hielte es für absolut unabdingbar, die Berufsverbände oder anerkannte Wissenschaftler auf unserem Gebiet würden dem Minister unsere Arbeit erklären können - in den inhaltlichen, strukturellen und formalen Aspekten. Und ich verstehe das derzeitige öffentliche Schweigen dazu nicht. Ist es Resignation, weil Spahn psychodynamische oder lerntheoretische etc. Zusammenhänge im Erkrankungsfall sowieso nicht verstehen würde?

„ ... Psychisch Erkrankte brauchen oft Jahre, bis sie merken, dass zum Beispiel eine somatische Krankheit psychische Ursachen hat. ...“

Dieser Satz berührt auch den Unterricht in Biologie an den allgemeinbildenden Schulen, der auf diesem Gebiet dringend nachgebessert werden müsste. Immer und immer wieder muss ich Pat. z.B. den schlichten physiologischen Zusammenhang zwischen dem Gefühl Angst und den begleitenden physiologischen Körperreaktionen erklären. Die meisten Menschen haben keinerlei Wissen über Adrenalin, Stresshormonausschüttung und Herz-Kreislauf-Reaktionen.

Die Erklärung, die Hildegard Huschke Herrn Spahn und dem Gesundheitsausschuß darüber gibt, was Psychotherapeuten tun, halte ich für bedenklich!

„... In der Psychotherapie erfahren die Menschen Mitgefühl, menschliche Zuwendung, emotionale Unterstützung und Verständnis - die Grundlage dafür, wieder zu sich selbst zu finden, neue Kraft zu schöpfen und Lösungen zu entwickeln. ...“

Es würde mich nicht wundern, wenn dieser Satz Herrn Spahn zum Lachen brächte und zum Gedanken, dass sich Menschen diese Erfahrungen beim Pfarrer in der Kirche holen sollten - was kostengünstiger wäre. Der Satz erklärt einfach nicht, was analytische oder Verhaltens-Therapeuten wirklich tun, wie sie ihre Wissenschaft anwenden und weshalb die Psychotherapie und Verhaltenstherapie unbedingt zu den Gesundheits- und damit Kassenleistungen gehören.

Herzliche Grüße und natürlich großen Dank für Ihre Arbeit und den KollegenNewsletter!!!
DP Ulrike Furrer/Stuttgart

Antwort: Vielen Dank, liebe Frau Kollegin. Sie haben in Ihren Betrachtungen recht, auch wenn ich Frau Huschkas Satz für zutreffend halte. Psychotherapie ist kein „Wieder-Fitmachen“ von Menschen, um am Arbeits- und Konsumprozess wieder teilnehmen zu können, sondern ein Prozess. Ein Prozess, der eine Entwicklung beim Patienten in Gang setzen soll. Aber ich habe wenig Hoffnung, dass Herr Spahn uns ernst nehmen wird, egal, was wir schreiben. Er hat Ziele und seine Entwicklung vor Augen.

Aber, wir müssen uns auch selbst den Spiegel vorhalten. Zu lange haben wir gewartet, uns in der Öffentlichkeit darzustellen. Sind immer nur dann aufgetreten, wenn es für uns „eng“ wurde. **Wir müssen ernsthafte Öffentlichkeitsarbeit machen.** Die Öffentlichkeit über uns und unsere Arbeit informieren. Viele Kolleginnen und Kollegen haben Webseiten, auf denen sie z.B. ihre Therapie, VT, TP, PA usw. vorstellen. Das gehört auch auf unsere Seiten. Und regelmäßige Pressearbeit. Aber nicht: „Wir sind dagegen...“. Sondern zu allgemeinen Fragen: Was ist Anorexie? Was ist der Unterschied zwischen (gesunder) Trauer und Depression? Welche Arten von Ängsten gibt es – wie werden sie behandelt? Usw.

Liebe Frau Furrer, schreiben Sie einen Artikel für unsere Webseite Psychotherapie-als-beruf.de.
Liebe Kolleginnen und Kollegen, schreiben Sie etwas. Oder geben Sie uns Artikel oder Aufsätze frei, die Sie schon geschrieben haben.
Helfen Sie uns beim Aufbau unseres Presseportals, für das wir zwar zwei Journalisten gewinnen konnten, aber trotzdem Ihre fachliche Unterstützung benötigen.
Wir sind ein Netzwerk, über 9.000 Kolleginnen und Kollegen bekommen diesen Newsletter.
Vielen Dank im voraus!

Dateien nicht lesbar
Fand die Kollegin Comase:
Lieber Herr Adler,

es betrifft die pdf. Dateien:

Zur Online-Version (online ausfüllen, ausdrucken, absenden):

http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Brief_Jens_Spahn.pdf

<http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Brief_Jens_Spahn.pdf>

und

[http://www.kollegennetzwerk-](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Brief_Gesundheitsausschuss_alle_Mitglieder.pdf)

[psychotherapie.de/Dateien/Brief_Gesundheitsausschuss_alle_Mitglieder.pdf](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Brief_Gesundheitsausschuss_alle_Mitglieder.pdf)

die nicht zu öffnen sind. Ich will die Briefe schreiben.

Danke im Voraus, herzliche Grüße

Susanne Comanse

Antwort: Wir haben es noch einmal ausprobiert, hier klappte es. Es könnte etwas mit den Zertifikaten zu tun haben, meint unser IT-Experte. Wir werden uns darum kümmern.

Es können aber auch alle Briefe auf einmal heruntergeladen werden:

[http://www.kollegennetzwerk-](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Brief_Gesundheitsausschuss.zip)

[psychotherapie.de/Dateien/Brief_Gesundheitsausschuss.zip](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Brief_Gesundheitsausschuss.zip)

30 Euro Porto oder geht es auch billiger?

Fragt sich die Kollegin Brenner zu den Kosten des Rundbriefes an die Mitglieder des Gesundheitsausschusses:

Liebe KollegInnen des Netzwerkes,

vielen herzlichen Dank für Ihre Arbeit und das Ausarbeiten von vorgefertigten Briefen. Ich habe eine Frage zu den 41 Briefen an die Mitglieder des Gesundheitsausschusses und stehe irgendwie "auf dem Schlauch": Wie ist das gedacht: Können wir alle Briefe in einen Umschlag stecken und werden sie vor Ort verteilt oder ist es sinnvoller, sie in einzelne Briefumschläge zu stecken?

Freundliche Grüße

Constanze Brenner

Antwort: Ja, klar geht es billiger. Alles in einen Umschlag stecken und an den Gesundheitsausschuss senden. Dort wird es dann von der Poststelle verteilt! Aber danke für den Hinweis!

Lotsenregelung – bewerben oder nicht?

Ja, meint die Kollegin Kindermann:
Lieber Herr Adler,

liebe Kollegen,

erstmal wieder vielen Dank für Euer enormes Engagement! Das ist wahnsinnig wichtig für mich und toll, weil ich von den Berufsverbänden in der Regel sehr enttäuscht und deshalb ausgetreten bin.

Zu Eurer Frage bezüglich der Lotsenregelung Nr. 3

Frage an die Kolleginnen und Kollegen: Wenn die Lotsenregelung tatsächlich in Kraft tritt, sollten sich dann

- keiner oder

- alle Kolleginnen und Kollegen

Bewerben, habe ich folgende Meinung:

Ich denke, wir sollten uns ALLE bewerben,

da 1. sonst fühlt sich Herr Spahn nur erneut darin bestätigt, dass wir faul sind und keine Lust zu arbeiten haben und man muss uns nur antreiben, fremdbestimmen und kontrollieren, dann wird's schon

2. nur als Lotsen können wir die fachgerechte Behandlung unserer Patienten überhaupt noch selbst mit steuern, sonst schicken uns die Hausärzte Patienten mit Diagnosen, die sie gar nicht haben oder Patienten, die wir selbst nicht für sehr krank aber sehr jammrig halten

3. nur als Lotsen bekommen wir überhaupt noch Patienten, die für Psychotherapie geeignet sind und nicht was anderes brauchen, was der Arzt denkt

4. nur, wenn wir selbst Lotsen sind, können wir mit steuern, dass nicht alle depressiven Patienten mit Medikamenten abgespeist werden und plötzlich der Psychotherapiebedarf deshalb enorm sinkt.

Sue. Kindermann

Antwort: Sie haben völlig recht. Aber vorher (oder parallel dazu) sollten wir versuchen, diese Regelung schon im Keim zu ersticken!

Telematik – Nachrichten

Verbindliche elektronische Patientenakte kommt 2021 – nutzt die Version des Netzwerkes dann überhaupt noch etwas?

Fragt sich die Kollegin Kindermann:

Ich habe gelesen, es gibt bereits eine Entscheidung für eine einheitlich verbindliche elektronische Patientenakte ab 2021, welche erneut an die Gematik angeschlossen werden soll. Nutzt da, die von Ihnen entwickelte, ohne Internet funktionierende Variante überhaupt noch, oder werden wir dann über diesen Weg gezwungen die Telematik zu nutzen, da Krankenkassen die Psychotherapieanträge, zumindest für KZT und die Zusagen nur noch über diesen Weg einfordern?

Beste Grüße
Sue. Kindermann

Antwort: Ja, gerade dann nutzt sie etwas. Denn die Vereinheitlichung der elektronischen Gesundheitsakte legt nur die Form fest. Und hier ist unser Modell sehr flexibel. Und es erfüllt jetzt auch die Möglichkeiten zum Versicherten Stammdaten Abgleich (VDSM) – und zwar **ohne** Telematik!

Chef vertraut Telematik – muss ich das als Angestellter auch tun?

Sehr geehrter Herr Adler,
können Sie mir beantworten, wie die Zuständigkeit bzw. Befugnisse zur Telematik in einem Angestellten Verhältnis aussehen: ich bin in ambulanter Praxis angestellt, rechne mit meiner Arztnummer über den Sitz meines Chefs ab. Muss ich den Telematik Anschluss innerhalb dieser Konstellation hinnehmen, wenn mein Chef seine Praxis anschließen lässt?
Vielen Dank für Ihre Mühe,
Dipl. Psych. Nancy Brechtel

Antwort: Da er der Inhaber der Praxis ist und damit das Recht hat, die Praxisführung selbst zu bestimmen, fürchte ich: ja. Aber Sie können ihn ja noch über die Risiken informieren. Die Frage ist, ob Sie Daten auf den Servern der Bertelsmann-Tochter-Firma Arvato abspeichern müssen. Das wäre eine interessante juristische Frage, wenn Ihr Chef das verlangt. Wir werden dranbleiben.

Ärzte und Behörden: regeltreu nur durch Strafe?
Die Politik machte der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ein toxisches Geschenk. Teil 2

Ein Kommentar von Dr. Stefan Streit:

Sie traute der KBV zu, die Digitalisierung in der Medizin verantwortungsvoll zu entwickeln, obwohl diese selbst im Falle eines DSGVO-Verstoßes straffrei bliebe. Bei staatlichen Behörden unterstellt man loyales Funktionieren, weil die

Bediensteten dem Staat verpflichtet sind. In der ärztlichen Selbstverwaltung gibt es keinen solchen Treueschwur, aber es existieren sehr viele Interessenskonflikte. Auf welcher Grundlage ist es zur DSGVO-Generalamnestie für die KBV gekommen?

Es stellt sich vor allem die Frage, ob die KBV zukünftig zu regelkonformen Entscheidungen kommt.

Bevor diese Frage für eine ganze Behörde beantwortet werden soll, möchte ich klären, ob sich einzelne Menschen, z.B. Ärzte ohne Strafandrohung regelkonform verhalten. Über zwei Wege kommt man hier zu Antworten. Wissenschaftlich bearbeitet dieses Thema die Verhaltensökonomie. Dan Ariely, als populärster Vertreter dieser Disziplin, kommt zu der Auffassung: normale, einzelne Menschen übertreten Regeln meistens nur ein bisschen. Lesen Ärzte Arielys Buch über Regelsysteme, die vorhersehbar in Regeluntreue einmünden, könnten sie glauben der Autor beschrieb Stück für Stück das deutsche Kassenarztsystem (Die halbe Wahrheit ist die beste Lüge, Dan Ariely 2012, Droermer). Herr Ariely, ein amerikanischer Ökonom, kennt die Feinheiten des deutschen Vertragsarztwesens wahrscheinlich nicht. Was schade ist, beweist es doch eindrücklich seine Thesen. Aber das ist Wissenschaft und für die Politik und wirklich wichtige Entscheidungen meist nicht relevant, auch wenn man es nachlesen kann. Viel relevanter scheint, was die ärztliche Führungsriege selbst konkret zu dieser Frage denkt. Hier haben wir den Glücksfall, dass man auch nachlesen kann, wie die ärztliche Elite über Ärzte in der Patientenbehandlung denkt:

„Zudem befürchtet er Präventionsverluste, wenn dem Verursacher die Belastung infolge durch ihn verursachter Schäden abgenommen würde. Anreize zur Fehlervermeidung gingen verloren.“, wird 2010 im Deutschen Ärzteblatt Prof. Dr. jur. Christian Katzenmeier vom Institut für Medizinrecht der Universität zu Köln, zitiert. (Arzthaftpflicht: System ohne Alternative Dtsch Arztebl 2010; 107(43): A-2088 / B-1819 / C-1791) Im selben Artikel kommt der damalige Präsident der Bundesärztekammer zu Wort: „Eine verschuldensunabhängige Haftung wie in Schweden lehnt Hoppe gleichwohl ab. Eine solche Regelung könnte einen zu großen Leichtsin im Behandlungsgeschehen nach sich ziehen.“

Im Klartext, Rechtsmediziner und Ärztevertreter äußern öffentlich, Ärzte in der Patientenbehandlung gäben sich nur dann Mühe, wenn ihnen Strafe drohte. Offen bleibt freilich, ob die schwedische Herangehensweise tatsächlich in die befürchtet-desolaten Verhältnissen einmündet. Ein wissenschaftlicher Vergleich zwischen schwedischem und deutschem Arzthaftungskonzept ist meines Wissens nie erfolgt. Ist Schweden für seine besonders fahrlässigen Ärzte und massenhaft behandlungsfehlergeschädigten Patienten bekannt? Ich habe davon noch nie gehört. An dieser Stelle gründet die Meinung der beiden Herren wohl mehr auf diffusen Ängsten und wagen Ahnungen, als auf Fakten.

Nun zurück zur eingangs gestellten Frage: Machen Behörden ihre Arbeit des Konfliktausgleichs zwischen Politik und Bürger, wenn ihnen keine Sanktionen drohen. Hier hat der Realitäts-Check für die Digitalisierung in der Medizin bereits stattgefunden.

Das Ergebnis ist eindeutig und ernüchternd: Nein! Die Landesdatenschutzbeauftragte, erster Ansprechpartner und auch als letzte Verwaltungsinstanz, in Fragen zur DSGVO, beantwortet über viele Monate bis heute Anfragen nicht. Auch eine Konsultation nach Art. 36 DSGVO, ein formalisiertes Verwaltungsverfahren wegen des digitalen Dilemmas bearbeitete sie trotz mehrfacher Nachfrage nicht. Die oberste Aufsichtsbehörde lässt die Ärzte hier mit den Konflikten zwischen E-Health-Gesetz und DSGVO alleine, wo sie beratend vermitteln sollte. Die Behörde verweigerte am Ende des Briefwechsels ausdrücklich den Dialog, wie ein Telematikinfrastrukturanschluß bei einer Arztpraxis rechtssicher realisiert werden könnte. Nicht anders verfährt die Bezirksregierung Münster. Angesprochen auf einen wahrscheinlichen, systematischen Verstoß gegen die DSGVO im Begutachtungsverfahren zur Schwerbehinderung, verweigert auch sie jede Stellungnahme. Es gibt gut Gründe zu der Annahme, die Bezirksregierung motiviere Ärzte systematisch zu einem DSGVO-Verstoß, der von keiner Rechtsgüterabwägung legitimiert wäre. Der Umgang der Landesdatenschutzbeauftragten NRW und der Bezirksregierung Münster demonstrierten eindrücklich, dass Straffreiheit von Behörden gerade nicht dazu führt, dass Behörden ihrem Auftrag nachkommen. In den Köpfen ist die Angst „etwas falsch zu machen“ offensichtlich so tief verwurzelt, dass dieses unzeitgemäße Denken ganze Behörden zum Stillstand bringt. Und das, obwohl formal gar keine Strafe drohte. Trotz ihrer Immunität, bewältigen diese Institutionen, die Bearbeitung, der vom Gesetzgeber geschaffenen Konflikte nicht mehr. Dies disqualifiziert entweder die Behörden oder die Ergebnisse des politischen Willensbildungsprozesses.

An dieser Stelle komme ich zu folgender Feststellung: Einzelne Menschen alleine verhalten sich meist regelkonform, tun meistens ihre Arbeit, meist ohne Strafandrohung. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung in der Medizin gibt es nun zwei Beispiele, wo Behörden sich vollständig aus dem demokratischen Prozess verabschiedet haben.

Solange der KBV bei der Mitwirkung an einem DSGVO-Verstoß selbst eine Sanktion drohte, bestand die berechtigte Hoffnung, vor einer Sanktionierung der ärztlichen Telematikverweigerer, stünde eine Prüfung von Sachfragen. Durch die Immunität der Körperschaft wird die umstandslose Vollstreckung des E-Health-Gesetzes gegenüber den Ärzten, also ohne eine Sachstandsklärung, sehr viel wahrscheinlicher. Es bleibt abzuwarten, ob die KBV sich für das toxische Geschenk aus der Politik erkenntlich zeigt oder ob sie sich trotz ihrer Sanktionsfreiheit an die Bearbeitung der Sachfragen macht.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stefan Streit

Danke, lieber Herr Streit!

Kündigung-Schreiben an Hasomed

sucht die Kollegin Gütgemann:

Hallo, können Sie uns bitte ein Update zum Vorgehen ihres Rechtsanwalts bezüglich Ti-vertrag Hasomed geben? Ich möchte dort gerne wieder aussteigen, habe aber bereits im Sommer unterschrieben.

bg

Dipl.-Psych. Petra Gütgemann

Antwort: Es war etwas im Verzug, ist jetzt aber fertig. Es ist zwar vom Rechtsanwalt erstellt – aber wir können keine rechtliche Gewährleistung übernehmen.

Hier die Links:

http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/TI_Ruecktritt.doc

http://dateien.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/TI_Ruecktritt.pdf

Datenschutz

Dürfen Psychotherapeuten ihren Namen noch aufs Klingelschild schreiben?

Fragt sich der Kollege Krauthauser und findet heraus, nein:

Ha! So kann's gehen, wenn man die DSGVO tatsächlich ernst nimmt!

(oder wie Curt Goetz sagte: "Nicht ärgern - nur wundern!")

LG Helmut Krauthauser

https://www.t-online.de/digital/id_84606148/220-000-wiener-mieter-verlieren-namen-auf-klingelschildern.html

Danke an Helmut Krauthauser für diesen humorvolle Betrachtung der Zukunft.

Fragt sich der Kollege Krauthauser und findet heraus, nein:

Ha! So kann's gehen, wenn man die DSGVO tatsächlich ernst nimmt!
(oder wie Curt Goetz sagte: "Nicht ärgern - nur wundern!")
LG Helmut Krauthauser

https://www.t-online.de/digital/id_84606148/220-000-wiener-mieter-verlieren-namen-auf-klingschildern.html

Danke an Helmut Krauthauser für diesen humorvolle Betrachtung der Zukunft.

Alexa hört nicht nur die Flöhe husten
fand der Kollege Stotz heraus:

Guten Morgen Herr Adler,

Google hat den Preis für das Patent des Tages gewonnen:
Alexa hört jemanden husten und bestellt Hustenbonbons:

<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Alexa-hoert-dich-husten-Alexa-erhaelt-Patent-auf-Werbeangebote-fuer-Kranke-4190512.html>

In der Europäischen Union wäre ein solches Angebot dank des Datenschutzes sicherlich problematisch, aber wer weiß, was noch alles kommt.

Wenn ein Patient im Erstgespräch berichtet, er würde abgehört, muss dies nicht zwangsläufig auf eine Psychose hindeuten. Vielleicht hat er einfach Alexa oder Siri zu Hause?

Schönen Tag

Hans-Peter Stotz

Antwort: Aber dank Alexa dann auch schon Haldol im Briefkasten, noch bevor er zu Hause ist.

Abrechnungsfragen

Sprechstunden mit Verdachtsdiagnose doch abrechenbar

Der Kollege Krauthauser hat im letzten Newsletter schlechte Erfahrungen mit Verdachtsdiagnosen gemacht. Die Kollegin Mazzucco hat nachgefragt:

Sehr geehrtes Kollegennetzwerk-Team,

Ich bin etwas irritiert im letzten Newsletter über die Information gestolpert, dass Sprechstunden nicht bezahlt werden, wenn „nur“ eine Verdachtsdiagnose gestellt wurde. Davon abgesehen, dass das inhaltlich überhaupt keinen Sinn machen würde, würde es dazu beitragen, dass Patienten Diagnosen „verpasst“ bekommen, die möglicherweise überhaupt nicht zutreffen und Therapeuten zu völlig unprofessionellen „Schnellschüssen“ bezüglich der Diagnosevergabe verleitet würden.

Ich habe deshalb gerade bei der KV Baden-Württemberg angerufen und mich informiert. Mir wurde bestätigt, dass dem NICHT so ist. Sprechstunden werden auch dann honoriert, wenn „nur“ eine Verdachts- oder eine Ausschlussdiagnose gestellt wurde. Vielleicht korrigieren Sie das im nächsten Newsletter...

Beste Grüße,

Dipl.-Psych. Stefanie Mazzucco

Antwort: Das klingt logisch. Deshalb haben wir auch nachgefragt. Der zuständige Mitarbeiter für die Psychotherapierichtlinie der KBV konnte und wollte bezüglich der Abrechnung von Sprechstunden, in der keine eindeutige Diagnose gestellt wird, keine verbindliche Aussage treffen. Er verwies auf die, für den jeweiligen Therapeuten, zuständige KV, da diese für die Abrechnung zuständig sei. Allerdings stimmte er zu, dass die Regelung, dass eine Sprechstunde, in der nur eine Verdachtsdiagnose gestellt wird, nicht bezahlt werde, inhaltlich wenig Sinn machen würde. Ein Anruf bei der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein ergab, dass auch Sprechstunden, in denen eine Verdachtsdiagnose gestellt wird, abgerechnet werden können. Sinn der Sprechstunde sei immerhin abzuklären, ob überhaupt eine krankheitswertige Störung vorliegt oder nicht. Es würde dem Gedanken der Sprechstunde widersprechen, wenn Verdachtsdiagnosen nicht abgerechnet werden könnten.

Vielleicht ist es von KV zu KV verschieden – was allerdings auch Unsinn wäre. So ist es, wenn Richtlinien mit heißer Nadel und nicht von den entsprechenden Fachleuten gestrickt werden!

Gutachterverfahren

Bericht an den Gutachter bei Fortführungsanträgen Kassenwillkür?

So mag mancher im letzten Newsletter gedacht haben. Die Kollgein Roth hat nachgehakt:

Sehr geehrter Herr Adler,

vielen Dank für die Veröffentlichung des Beitrags von Kollegin Frau Sue Kindermann. Denn der Beitrag zeigt mir, dass ich mit meinem Frust in Bezug auf das Verhalten von schlecht informierten Krankenkassensachbearbeitern nicht alleine bin. Außerdem habe ich den Eindruck, dass ich ein häufig übersehenes Detail ergänzen kann.

Denn das Bundesversicherungsamt bestätigte mir und einem Klienten in seinem Schreiben vom 06.04.2018 den Satz in § 29 der Psychotherapie-Richtlinie: „*Sofern das Gutachterverfahren beim Fortführungsantrag Einsatz findet, ist dies **nachvollziehbar** zu begründen.*“ Gleichzeitig hat das Bundesversicherungsamt im selben Schreiben darauf hingewiesen, dass vom Bundesversicherungsamt ausschließlich eine rechtliche Überprüfung von Beschwerden vorgenommen werden kann und dass medizinische Sachverhalte von diesem nicht überprüft werden können.

Was bedeutet der oben zitierte Satz in § 29 der Psychotherapie-Richtlinie? Die Einleitung des Gutachterverfahrens bei Fortführungsanträgen bei Langzeittherapien (z.B. Verhaltenstherapie Erwachsene von 60 auf 80 Sitzungen) muss von den Krankenkassen nachvollziehbar begründet werden. Denn an dieser Stelle das Gutachterverfahren einzuleiten, liegt nach der neuen PT-RL im Ermessen der Krankenversicherung. Das bedeutet aber auch, dass eine Begründung der Art: „Wir verlangen an dieser Stelle im Verfahren immer einen Bericht an den Gutachter, weil das die Krankenkasse so beschlossen hat.“, **keine** sachlich nachvollziehbare Begründung ist, sondern eine Autoritätsbegründung und damit den Verdacht auf eine Willkürhandlung, die es im öffentlichen Recht nicht geben soll, aufkommen lässt.

Was bedeutet das für mich als PsychotherapeutIn?

Bei Einleitung eines Gutachterverfahrens bei einem Fortführungsantrag einer Langzeittherapie mit Blick auf § 29 PT-RL ggf. auf eine **nachvollziehbare** Begründung zu bestehen und notfalls die Psychotherapeutenkammer um Unterstützung zu bitten, wenn es darum geht, eine nicht sachlich erscheinende Begründung überprüfen zu lassen und evtl. anzufechten.

Für Ihre freundlichen Bemühungen vielen Dank im Voraus.
Dr. Silke Roth

Antwort: Danke für den Hinweis. Wir werden einen entsprechenden Brief konzipieren!

Bitten, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen

VT-Intervisionsgruppe im Raum Walldorf/Wiesloch gesucht – oder Kolleginnen und Kollegen zur Gründung einer solchen
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich bin Verhaltenstherapeutin für Erwachsene und suche gemeinsam mit einem Kollegen eine Interventionsgruppe bzw. würde gerne eine neue Gruppe im Raum Walldorf/Wiesloch gründen. Ich würde mich freuen, wenn Sie sich bei Interesse mit mir unter der Telefonnummer 06227 / 840 595 in Verbindung setzen.

Sonja Klingbeil

Teilnahme an der ZiPP-Studie zu teuer?

fragt sich der Kollege Stotz:

Guten Tag Herr Adler,

derzeit rufen die Berufsverbände zur Teilnahme an der Umfrage des Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (ZiPP) auf. Ich empfinde die Teilnahme als sehr wichtig, da sich hieraus wichtige Argumente für die Honorarverhandlungen ergeben. Ich bin mir jedoch unsicher, ob ich im kommenden Jahr noch einmal daran teilnehmen werde.

Grund hierfür ist eine Rechnung von 220 Euro plus 19% Umsatzsteuer, zusammen

261,80 Euro, für die Auswertung meiner Buchführung des Steuerberaters. Meine Kostenerstattung durch das ZiPP beträgt jedoch lediglich 200 Euro.

Durch meine Anfragen beim Steuerberater, der auf Heilberufe spezialisiert ist und beim ZiPP erfuhr ich folgendes zum Hintergrund. Der EDV-Dienstleister DATEV bietet für Arztpraxen bzw. Psychotherapiepraxen einen speziellen Kontenrahmen an, der pro Mandant jährliche Lizenzgebühren kostet. Nur mit diesem speziellen DATEV-Kontenrahmen sei eine automatische Auswertung und die Erzeugung der speziellen CSV-Datei (wird benötigt, falls man die Daten online beim ZiPP einreichen will) über das DATEV-Modul der ZiPP möglich. Eine automatisierte Auswertung des Jahresabschlusses mit dem DATEV-Modul würde etwa 100 Euro bei einem Steuerberater kosten, falls dieser den Kontenrahmen der DATEV vorständig übernommen hat. Wenn ein Steuerberater aus Kostengründen (Ersparnis der Lizenzkosten der DATEV) auf das spezielle Arztmodul der DATEV verzichtet und einen eigenen Kontenrahmen entwickelt hat, müsse die Auswertung manuell erfolgen, was zeitaufwendig sei und die hohen Kosten erkläre. Mein Steuerberater hat im letzten Jahr eine Umstellung vom DATEV-Ärzte-Kontenrahmen auf eine eigene Entwicklung vollzogen, was zu der hohen Rechnung führte.

Ich empfehle daher, vor einreichen der ZiPP-Unterlagen beim Steuerberater sich nach den Kosten zu erkundigen, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Hans-Peter Stotz
dr.stotz@mailbox.org

Danke für den nützlichen Tipp!

Teilnehmer für Online-Studie gesucht

Unsere studentische Mitarbeiterin, Caroline Madla, die sehr wertvolle Dienste für das Netzwerk leistet, sucht noch einige TeilnehmerInnen für ihre Masterarbeit:

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
mein Name ist Caroline Madla und ich studiere derzeit im letzten Mastersemester Psychologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Neben meinen universitären Verpflichtungen bin ich seit einem Jahr für das Kollegennetzwerk Psychotherapie tätig.

Ziel meiner Thesis ist es, das Verhältnis von Führung, Persönlichkeit und sozialer Kompetenz am Arbeitsplatz zu erfassen. Hierfür bin ich auf der Suche nach Personen in Führungsposition, die mich gemeinsam mit Ihren ArbeitskollegInnen unterstützen.

Es handelt sich um eine Onlinebefragung, welche selbstverständlich anonym behandelt wird! Für die Führungskraft wird die Teilnahme einmalig **ca. 35 Minuten** dauern. Diese wird zunächst gebeten, sich zu unterschiedlichen Aussagen und Fragen selbst einzuschätzen und einen kurzen Leistungstest zu absolvieren.

Im Anschluss an ihre Teilnahme wird die Führungskraft gebeten, Einladungen an zwei Ihrer unterstellten MitarbeiterInnen sowie Ihre(n) Vorgesetzte(n) zu verschicken, welche ebenfalls einmalig einen Fragebogen zur Führungsarbeit der Führungskraft bearbeiten (**ca. 20 Minuten**).

Es besteht für alle die Möglichkeit, die Befragung zu unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen. Außerdem haben alle nach Beendigung der Befragung die Option Feedback über die eigenen sozialen Fertigkeiten zu erhalten.

Sie können sicher sein, dass Sie gegenseitig nichts über die Beantwortung Ihrer KollegInnen erfahren. Die Studie wird selbstverständlich anonym ausgewertet. Alle Angaben unterliegen den aktuellen Datenschutzrichtlinien, die wir an der Universität Bonn sehr ernst nehmen.

Es ist eine große Herausforderung, Menschen in Führungspositionen zu motivieren. Daher ist es für mich äußerst wichtig, Führungskräfte zu gewinnen, die gemeinsam mit Ihren ArbeitskollegInnen das Forschungsprojekt unterstützen und damit einen großen Beitrag zu meiner Masterarbeit und der

aktuellen Führungsforschung leisten.

Eine denkbare Kombination: TherapeutIn mit eigener Praxis (=Vorgesetzter), angestellte(r) TherapeutIn (=Zielperson) sowie zwei weitere Angestellte in der Praxis (=dem angestellten Therapeuten/Therapeutin unterstellte MitarbeiterInnen)

Geben Sie mir bitte eine kurze Rückmeldung per E-Mail an s5camadl@uni-bonn.de. Sie bekommen dann den Link zur Studienteilnahme zugesendet. Für etwaige Rückfragen können Sie sich jederzeit gerne an mich wenden.

Es wäre toll, wenn Sie mitmachen würden oder den Aufruf bzw. den Newsletter an andere weiterleiten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, Sie würden mir damit sehr helfen!

Herzliche Grüße
Caroline Madla, B.Sc. s5camadl@uni-bonn.de

Das Projekt wird von Prof. Dr. Gerhard Blickle und Hanna Genau, M.Sc.Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie der Universität Bonn geleitet
<http://www.aow-bonn.de/www/>

Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik

Gut, dass sich Kolleginnen und Kollegen zusammentun
meint die Kollegin Kronacher:

Hallo,
Es freut mich, dass sich Kolleginnen und Kollegen zusammentun, die sich mit den Zumutungen auseinandersetzen, die unsere Arbeit seit einiger Zeit begleiten.

Daher würde ich mich freuen, den Newsletter zu bekommen.
Mit freundlichen Grüßen,
Regina Kronacher

Antwort: Danke für die Anerkennung und schön, dass Sie dabei sind.

Termine

Gesundheitsminister Jens Spahn am 22.10.2018 in Bad Wildungen

Die Kollegin Hildegard Huschka freut sich schon sehr auf diesen Termin:

Lieber Dieter Adler,

bitte den Hinweis auf Spahn in Bad Wildungen in den Freitags-Newsletter aufnehmen:

Am Montag, den 22.10.2018, 17:00 Uhr wird Jens Spahn in Bad Wildungen zu Gast in der Wandelhalle, Georg-Viktor-Quelle 3, sein.

Ab 16.15 Uhr treffen sich Aktive vom regionalen Arbeitskreis Psychotherapie Schwalm-Eder vor der Wandelhalle zu einer bei der Stadt Bad Wildungen angemeldeten Kundgebung. Mit Transparenten und Flugblättern wird auf die Misere und Bedrohung unserer psychotherapeutischen Arbeit durch TI und die weiteren geplanten Reformen aufmerksam gemacht. Unterstützer und Unterstützerinnen dieser Aktion sind herzlich vor Ort willkommen! Wer Jens Spahn live bei der CDU-Veranstaltung ab 17 Uhr erleben möchte, kann sich über das Bad Wildunger CDU-Büro

Claudia-ravensburg@web.de

anmelden.

Danke und Gruß
Hildegard Huschka

Antwort: Das Bad in der Menge könnte für Herrn Spahn wild werden!

Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

Kollegen/in für die Gründung einer Praxisgemeinschaft in Bad Nauheim gesucht

Guten Tag Herr Adler,
ich suche eine/n Kollegen/in für die Gründung einer Praxisgemeinschaft in Bad Nauheim und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie folgenden Text im Newsletter veröffentlichen könnten:

Schöner Praxisraum in Bad Nauheim zu vermieten ab 01.01.2019
Psychologische Psychotherapeutin (TP, AP) sucht eine/n Kollegin/en für die Gründung einer Praxisgemeinschaft (alle Fachrichtungen).

Die stilvollen Praxisräume befinden sich in der 2. Etage einer neu renovierten Altbau-Villa. Der zu vermietende Therapieraum ist 22m² groß; zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung stehen weitere 22m² (Gemeinschaftsraum mit Küche, Abstellraum, Bad, Flur).

Durch die bahnhofsnahe Lage im Stadtzentrum von Bad Nauheim ist die Praxis gut erreichbar.
Anteilige monatliche Warmmiete: 460 €.

Kontakt: sarah.jordis@gmx.de oder 0178-8836758

Praxisraum in PT-Praxis oder anderer Praxis in Düsseldorf Zentrum gesucht

Die Kollegin Michèle Preuß sucht einen Praxisraum in PT-Praxis oder andere Praxis in Düsseldorf-Zentrum, PP oder VT.

0179 77 28 269
dr.michelepreuss@ptcoach.de

Therapieraum in Freiburg für 2-3 Halbtage/Woche ab Januar 2019 gesucht

Ich suche einen Therapieraum in Freiburg für 2-3 Halbtage/Woche ab Januar 2019. Ich bin Ärztin für Psychosomatische Medizin.

Kontakt bitte unter kat.baumann@web.de <mailto:kat.baumann@web.de>.

Mit ganz herzlichem Dank für Ihre großartige Netzwerk-Arbeit (wann machen Sie die eigentlich?) und Grüßen
Kathrin Baumann aus Freiburg

Antwort: Danke für die Anerkennung. Der Tag hat 24 Stunden. Und wenn das nicht reicht, nehme ich noch die Nacht dazu!

Halber Praxissitz Psychotherapie in Fürth abzugeben

Die Kollegin Dickwach hat einen halben Praxissitz Psychotherapie in Fürth abzugeben.

Kontakt über h.dickwach@googlemail.com
Heide Dickwach

Buchempfehlungen und Rezensionen

Vorankündigung: Das Telematik-Buch des Kollegennetzwerkes erscheint im November

Lange haben wir im Team von 5 Kolleginnen und Kollegen daran geschrieben, jetzt ist es fertig und geht ins Lektorat. Das Buch befasst sich mit den Chancen und Risiken der Telematik.

Titel:

Telematik – Chancen und Risiken

Preis: als Taschenbuch 14,99 Euro, als Ebook 9,99 Euro

Erhältlich ab ca. Mitte November. Wir werden rechtzeitig informieren

Vermischtes

Psychische Krankheiten weit mehr verbreitet als angenommen

Diesen Text hat die Kollegin Kräuter im Netz gefunden:

Inhalte:

Psychische Störungen treten viel häufiger auf als vermutet und nehmen stetig zu. Warum das trotzdem die wenigsten beschäftigt

*Von Jean-Martin Büttner**

Tages-Anzeiger 14. 10. 2018

Appelle haben einen ähnlich schlechten Ruf wie Studien; viele von ihnen bleiben statistisch irrelevant, die meisten bestätigen nichts anderes als die Meinung des Auftraggebers oder sind aus anderen Gründen befangen. Wenn aber «The Lancet» etwas publiziert, muss man das lesen. Das medizinische Wochenblatt, benannt nach einem zweischneidigen Skalpell, erscheint seit 1823, gilt als meistzitierte Publikation seines Fachs und genießt, von sehr wenigen Polemiken und Falschpublikationen abgesehen, einen weltweiten Ruf der Seriosität.

Enorme Summen Geld und Millionen Menschenleben

Nun ist ein Rat von 28 weit verteilten Expertinnen und Experten in der Zeitschrift zum Schluss gekommen, dass die psychischen Krankheiten weit mehr verbreitet sind als angenommen. Und schlimmer noch: Sie nehmen zu.

Weiterlesen <https://www.seniora.org/erziehung/psychologie/the-lancet-psychische-krankheiten-weit-mehr-verbreitet-als-angenommen?acm=2409_844>

Danke an Antje Kräuter

Das war es für heute. Ich wünsche allen ein schönes Wochenende!

Kollegennetzwerk Psychotherapie

c/o Dieter Adler

Psychoanalytiker dpv/ipa

Gruppenanalytiker dagg/d3g

Psychologischer Psychotherapeut

Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut

Heckenweg 22

53229 Bonn

post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren, diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig.

Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere. Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen, zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email: keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Download-Links:

Widerspruch Honorarbescheid:

<http://widerspruch.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.doc

Open Office Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.odt

KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)

online-Ausfüllen:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.pdf

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.doc

Open Office Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.odt

pdf-Vorlage:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse.pdf>

Ausfallhonorarrechner für Gruppen:

Windows und Mac:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallrechner.zip>

Ipad und Iphone:

Sie brauchen zwei Applikationen:

Zuerst bitte diese Applikation (Filemaker Go) herunterladen:

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-15/id998694623?mt=8>

oder

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-14/id981268415?mt=8>

dann diese:

[http://www.kollegennetzwerk-](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12)

[psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12](http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12)

Wenn diese Datei geladen ist, auf "in anderen Apps öffnen" anklicken und dann "Filemaker Go" auswählen!

Hinweis: Bitte die neuen Honorarsätze eingeben, ich bin leider noch nicht dazu gekommen, das zu ändern.

Wichtige Webseiten:

GOÄ online:

<http://www.e-bis.de/goae/defaultFrame.htm>

EBM online

<http://www.kbv.de/tools/ebm/>

Psychotherapie-Richtlinie

https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1266/PT-RL_2016-11-24_iK-2017-02-16.pdf

Psychotherapie-Vereinbarung

http://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf

Datenschutz

<http://schweigepflicht-online.de>

Messengerdienst:

https://t.me/Kollegennetzwerk_Psychotherapie

Anleitung:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger_Anleitung.pdf

Nächstes Netzwerktreffen in Bonn jeweils donnerstags um 19:00 Uhr

15.11.2018, 13.12.2018

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung unter:

anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Impressum:

Kollegennetzwerk-Psychotherapie

c/o Dipl.-Psych. Dieter Adler

Heckenweg 22

53229 Bonn

Email: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Missbrauch melden: abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Postmaster: postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Hostmaster: hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de